

Daten und Ereignisse

1000 - 1099

1072 Erste geschichtliche Erwähnung einer Hufe „Leno“

1200 - 1299

um 1200 Bildung des Dorfes Lenne als Zentrum des Kirchspiels

1221 Erste Erwähnung einer St. Vincentius Kapelle in Lenne

1297 Erste geschichtliche Erwähnung der Siedlungen Stilpe, Hundesossen und Milchenbach

Lenne gehört zur Urfarrei Wormbach, die bereits vor 800 gegründet wurde, die wiederum zum Gogericht Schmallebenberg und zur Herrschaft Grafschaft Bilstein.

1300 - 1399

um 1300 Erweiterung der Kapelle durch Anbau einer Apsis

1301 Erste Erwähnung einer Siedlung in der Uentrop, an der Grenze der Fleckenberger und Lenner Gemarkung. Die Siedlung in der Uentrop war zu dieser Zeit die größte aller Siedlungen des späteren Kirchspiels von Lenne.

1368 Die Grafschaft Bilstein, und darin enthalten Lenne, wird an die Kölnische Kirche verkauft.

1400 - 1499

1486 Aus diesem Jahr stammen die 2 ältesten Lenner Kirchenglocken, Vincentiusglocke und Marienglocke.

1500 - 1599

1506 Stilpe wird neu besiedelt

1543 Lenne gehört zum Amt Bilstein, das den Raum Kirchhundem, Oberhundem, Lenne, Rahrbach, Kirchveischede, Helden, Grafschaft, Westfeld, Almert, Fleckenberg, Harbecke, Werpe, Meggen, Maumke, Förde und Bonzel umfasst.

ca. 1550 In Hundesossen wird ein Hof Welters erwähnt, als Teil eines Gesamtvermögens des Freibauern Welters aus Oberhundem.

1596 Betrieb von 2 Stahlhämmern und 1 Hütte

1600 - 1699

um 1600 Erste Erwähnung einer Kapelle in Milchenbach

1690 Die Grenze zwischen dem Kur-Kölnischen Sauerland und Nassau wird durch Grenzsteine markiert.
Ein Grenzstein wird am Hühnerkamp gesetzt.

1700 - 1799

- 1728 Erste Erwähnung eines „Schulmeisters und Küsters“ in Lenne. Unterricht in der Wohnung des Küsters.
- 1730 Aus diesem Jahr stammt die Hundesosser Dorfglocke.
- 1748 bis
- 1752 Errichtung des Pfarrhauses und der Scheune (heutiges Pfarrheim)
- 1756 Bau des Kirchturms und der Empore
- 1768 Bau des Hülster- oder Hudehammers zwischen Hundesossen und Lenne
- 1778 Neue Kapelle in Milchenbach errichtet
- 1781 Saalhausen wird als Filialgemeinde der Pfarrgemeinde Lenne zugelassen.
- 1790 Errichtung des Hundesosser Stahlhammers (heute Betrieb Liesmann)

1800 - 1899

- 1804 Erwähnung Köss-Hammer an der Lenne in Lenne (heute Betrieb Sternberg)
- 1805 Erwähnung eines Schulhauses in Milchenbach
- 1812 Die Schultheißenlisten des Amtes Bilstein nennen für Lenne:
Schultheiß: Franz Anton Schulte, Lenne
- 1817 Die amtliche „Beschreibung des Regierungsbezirks Arnsberg gibt für die Gemeinde Lenne folgende Daten:
Gemeinde Lenne; 390 Menschen auf 16,7 qkm,
- Ort Lenne 113 Menschen in 11 Häusern
- Ort Milchenbach 175 Menschen in 21 Häusern
- Ort Hundesossen 95 Menschen in 7 Häusern
Hennemecke 7 Menschen in 1 Haus
- 1820 In Lenne wird das Küsterhaus gebaut.
- bis 1821 gehörte die Pfarrei Lenne zum Erzbistum Köln
- ab 1821 wurde sie der Diözese Paderborn zugeteilt
- 1821 Einbau einer neuen Orgel
- 1823 Schulbaumaßnahmen in Milchenbach
- 1826 Statt der Schultheißenbezirke werden Bürgermeistereien eingerichtet. Lenne bildet mit Heinsberg, Kohlhagen und Oberhundem die Bürgermeisterei Heinsberg.
- 1828-1831 Bau einer Brücke in Hundesossen
- 1832 Der prozentuale Anteil der einzelnen Fruchtarten an der jeweilig bebauten Ackerfläche stellte sich für Lenne folgendermaßen dar:
Roggen: 26,9
Hafer: 57,2
Gerste: 2,6
Getreide inges. 86,7
Kartoffeln: 12,5
Klee: 0,8
Die Pfarrei Lenne wird dem Dekanat Elspe zugewiesen.
Der Waldanteil in der Gemeinde Lenne liegt bei über 70 % der Gesamtbodenfläche.
- 1834-1836 Bau einer Brücke in Lenne

- 1836 Bau der ersten Schule in Lenne
- 1838 Abtrennung von Saalhausen aus der Kirchengemeinde Lenne
- 1840 In Lenne gibt es folgende Gewerbebetriebe: Reidemeister:
Franz Anton Schulte, Franz Bernhard Schulte
- 1843 Das neue Amt Kirchhündem wird gegründet. Zu ihm gehören die Gemeinden: Kirchhündem, Saalhausen, Lenne, Oberhündem, Heinsberg und Kohlhagen.
Beginn des Baus der Straße von Altenhündem nach Schmallenberg. Widerstände gegen die Straße gab es in der Gemeinde Lenne. Hier war man nicht bereit, eine Linienführung über Oberkirchen nach Winterberg zu akzeptieren. Die Gemeindevertretung von Lenne hielt aus Gründen der Wirtschaftsförderung eine Straße, die über Latrop nach Berleburg führte, für sinnvoller. Die Zustimmung zur Übernahme eines Drittels der Baukosten machten die Lenner von dieser Linienführung abhängig. Für den Straßenbau nahm die Gemeinde Lenne 1846 beim Geseker Stiftsfonds eine Anleihe von 4200 Talern auf. Da dieser Betrag nicht ausreichte, erfolgte noch im selben Jahr eine weitere Anleihe von 4830 Talern. Die Lenner hielten jetzt offenbar nicht mehr an ihren ursprünglichen Bedingungen fest.
- 1844 Am 11. Sept. 1844 findet in Lenne die erste Sitzung der Gemeindeverordnetenversammlung des Amtes Kirchhündem statt. Für die Gemeinde Lenne werden folgende Teilnehmer genannt:
Vorsteher: Franz Bernhard Schulte
Verordnete: Caspar Dümpelmann,
Johann Stilper, Caspar Tröster
und Anton Graf
- 1845 Die Getreidemühle Schürmann wird eingerichtet.
- 1846 Fortführung des Lennetalweges ab Saalhausen bis nach Schmallenberg
- 1847 In Lenne und Hundesossen existieren folgende Betriebe:
Lenner Puddelwerk
Hundesosser Stahlhammer
Fertigstellung der Straße Altenhündem - Schmallenberg. Aufnahme eines täglichen Personenpostdienstes
- 1848 Einrichtung von Gerichtskommissionen: Lenne gehört zur Gerichtskommission Fredeburg.
- 1851 Dem Gemeinderat Kirchhündem gehört für die Gemeinde Lenne Vorsteher Heinrich Werthmann an.
- 1854 Errichtung einer Gaststätte und Angliederung eines Kolonialwarengeschäftes und einer Schmiede
- 1856-1864 Es besteht eine Armenarztstelle im Rahmen des Amtes Kirchhündem für Lenne.
- 1860 Die Institution des Schiedsmanns wird gebildet.
- 1867 Einrichtung von Poststellen, für Lenne war Saalhausen zuständig
- 1871 Die Areal-Statistik des Kreises Olpe zeigt für Lenne folgende Zahlen:
Ackerland 184 ha,
Gärten 2 ha,
Wiesen 102 ha,
Weiden 87 ha,
Holzung 1249 ha,
Wasserstücke 1 ha

- 1872 In den letzten Jahren bei Anton Grobbel gefundene Notenblätter weisen auf eine 1872 schon bestehende Singgemeinschaft hin.
Bau der Straße von Störmecke nach Milchenbach
- 1873 Die Auswirkungen des Kulturkampfes zeigen sich in Lenne durch die Nichtwiederbesetzung der Pfarrstelle.
- 1874 Kaplan Franz Gierse kümmert sich um die Kirchengemeinde Lenne und wird von den staatlichen Organen verfolgt.
Es werden Standesämter eingerichtet. Saalhausen und Lenne bilden einen gemeinsamen Bezirk.
- 1877 Seitens der Amtsvertretung wurde die Aufnahme der Gemeinde Lenne in den Amtsgerichtsbezirk Kirchhundem angestrebt, um den dortigen Einwohnern Behördengänge zu erleichtern. In den Grundstücksangelegenheiten war für die Lenner einerseits das Grundbuchamt Fredeburg zuständig, die Grundsteuermutterrolle und die Flurkarten wurden dagegen in Kirchhundem geführt. Der Polizeiverwalter für die Gemeinde Lenne hatte seinen Sitz in Kirchhundem, der Polizeirichter und der Polizeianwalt saßen aber in Fredeburg. Auch die Kommunikation der Behörden untereinander wurde durch diese Umstände erheblich erschwert.
- ca. 1880 In Lenne wird eine Postagentur eingerichtet.
- 1880 Gründung einer freiwilligen Feuerwehr
Pfarrer Vormberg verfaßte die Lenner Pfarrchronik, durch die manche Ereignisse in der Pfarrei überliefert sind.
Inbetriebnahme der Nebenbahn Altenhundem-Schmallenberg
Errichtung eines einstöckigen Lehrerwohnhauses neben der Schule durch Eigenleistung der Schul- und Kirchengemeinde
- 1889 Für die Gemeinde Lenne wurden 77 Wohnhäuser genannt.
(1873 - 67; 1880 - 74)
Gründung des Schützenvereins Lenne
Bau des Weges von Lenne nach Harbecke
Das Wohnhaus in der Hennemecke brennt ab.
- 1890 In Lenne gibt es einen Viehversicherungsverein.
- 1893 Nachweis einer Post- und Telegraphiestelle im Haus J. Volpert
- 1898 Gründung des Männergesangsvereins „Unitas“
- 1899 Die Gemeinden Lenne und Saalhausen bilden einen gemeinsamen Bezirk bei der Förderung der Rindviehzucht, einer sauerländischen Herdbuchgenossenschaft.
Die Statistik über die Industrie in Lenne sagt:
Eisen- und Stahlindustrie: 2 Werke
12 Beschäftigte
Holz- und Papierindustrie: 1 Werk
12 Beschäftigte
- 1900 - 1997**
- 1901 Aufstockung des Lehrerwohnhauses
Lenne gehört zum Impfbzirk Altenhundem.
- 1902 Die Orte Saalhausen, Lenne, Langenei, Fredeburg, Fleckenberg und Wormbach gründen einen Zweigverein des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen.

- 1904-1908 Einrichtung einer Schülerbücherei
- 1904 Im Nachweis der vorhandenen gewerblichen Betriebe ist folgendes verzeichnet:
 Industrie und Bergbau
 - 2 Betriebe
 - 20 Beschäftigte
 Handwerk
 - 3 Betriebe
 - keine Gehilfen
 Errichtung eines Kapellchens in Hundesossen
- 1905 In Milchenbach wird die Wasserleitung mit einem Kostenaufwand von 11.000 Mark verlegt.
- 1906 Das Verzeichnis über die Handwerksmeister in Lenne sieht wie folgt aus:
 6 Schreiner,
 3 Drechsler,
 1 Stellmacher,
 1 Schmied,
 1 Maurer,
 3 Schuster,
 1 Schneider,
 2 Leinenweber,
 2 Müller,
 1 Zimmerer
- 1907 In Milchenbach wird eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet.
- 1907-1910 Bestand einer ländlichen Fortbildungsschule in Milchenbach
- 1908 Der Friedhof erhält eine Bruchsteinmauer entlang der Dorfstraße und zum Hof Richard.
- 1911 In Lenne wird eine Zentrale für die Versorgung mit elektrischem Strom eingerichtet.
 Kauf eines Grundstücks für eine neue Schule
- 1912-1913 Kurze Zeit bestand ein Radfahrverein „Sauerlandia“.
- 1912 Die Fa. Dransfeld errichtet in Hundesossen und Johann Volpert in Lenne ein Elektrizitätswerk.
- 1918 Nachweis über die Leistungsfähigkeit des Schulverbandes Lenne
 Von der kath. Kirchengemeinde Lenne müssen 2 Glocken (1 aus Lenne 1 aus Milchenbach) zum Einschmelzen für Kriegsmaterial an die Bleihütte in Call in der Eifel abgeliefert werden.
 Am Ende des 1. Weltkrieges beklagt Lenne 15, Hundesossen 4, Milchenbach 15 gefallene Gemeindemitglieder. Lange hatten viele Familien unter den Verlusten ihrer Angehörigen zu leiden.
 Es wird ein Arbeiter- und Bauernrat gebildet. Ihm gehören an: Caspar Schürmann, Lenne; Engelbert Schäfer, Lenne; Caspar Schneider, Milchenbach; Josef Kirchhoff, Milchenbach; Heinrich Rickert, Hundesossen; Wilhelm Holz, Hundesossen.
- 1920 Gründung des Tambourcorps Lenne

- 1921 Gründung des Kath. Arbeitervereins Lenne
In Lenne wird eine ländliche Fortbildungsschule eingerichtet.
- 1923 Errichtung der Kleineisenfabrik Sternberg in Lenne, durch Übersiedlung des 1908 in Oberelspe gegründeten Unternehmens.
Wegen finanziellen Schwierigkeiten wird die ländliche Fortbildungsschule in Lenne wieder geschlossen.
- 1925 In der Gemeinde Lenne ergibt sich folgende Statistik über die Wohnbevölkerung nach Konfessionen:
1871: 403 kath. 19 ev.
1895: 489 kath. 14 ev.
1910: 459 kath. 11 ev.
1925: 564 kath. 6 ev.
Der Theaterverein Lenne konstituiert sich.
Die Entwicklung der Wohngebäude (W) und Einwohner (E) zeigt folgende Entwicklung:
- | Jahr | W | / | E |
|-------|----|---|-----|
| 1818: | 38 | / | 390 |
| 1832: | 38 | / | 550 |
| 1843: | 38 | / | 388 |
| 1858: | 38 | / | 399 |
| 1871: | 69 | / | 422 |
| 1885: | 77 | / | 477 |
| 1895: | 76 | / | 503 |
| 1905: | 79 | / | 473 |
| 1910: | 83 | / | 470 |
| 1925: | 83 | / | 570 |
- 1925/26 Erweiterung des Klassenzimmers in Milchenbach
- 1926 Die Kinder von Harbecke wurden durch einen Regierungsbeschluß der Schule in Lenne zugewiesen, die Gemeinde Wormbach zahlt das Schulgeld.
Die Gemeindevertretung Lenne beschließt den Neubau einer Schule.
- 1928 In die Friedhofsmauer wird das Portal eingebaut.
- 1929 Der Schützenverein Lenne kauft die Schneidersche Besitzung und baut daraus eine Festhalle.
Fertigstellung des Schulneubaus
Einrichtung einer Autobuslinie auf der Strecke Althenhudem - Schmallebenberg
Anschaffung einer Theaterbühne
- 1933 Neuwahl der Gemeindevorsteher: Alois Volpert, Vorsteher und Engelbert Schäfer, Stellvertreter. Dabei kam es zu Mißhelligkeiten, weil sich durch die Wahl von Alois Volpert aus Milchenbach der Sitz der Gemeinde von Lenne nach Milchenbach verlagerte.
Die Entscheidung war durch das Los gefallen, weil Volpert und sein Gegenkandidat Engelbert Schäfer jeweils 3 Stimmen erhalten hatten.
Es erfolgt die Gleichschaltung der Vereine.
Bestätigung des Regierungspräsidenten der Zuordnung der Harbecker Schüler zu Lenne, da sich alle Harbecker für ein Verbleiben in Lenne ausgesprochen hatten.
Der Schützenverein Lenne richtet das Bundesschützenfest aus.
- 1934 Der Kath. Arbeiterverein wird verboten.

- 1935 Lehrer Carl Schulte aus Milchenbach protestiert gegen seine Denunziation.
Die Stromversorgung wird ab jetzt durch das Elektrizitätswerk Siegerland übernommen. Von 1912 bis 1935 wurde der Strom vom Betrieb Sternberg bzw. dem vorherigen Hammerwerk erzeugt.
Pfarrer Zimmermann aus Lenne wird als „offener Hetzer und Gegner der Bewegung“ genannt.
- 1936 Die Lage der Gemeinde Lenne war ziemlich trostlos wegen hoher Schulden.
- 1937 Pfarrer Zimmermann zieht sich eine scharfe Verwarnung zu. Der Pfarrer hatte einen Gebetszettel mit einem Gebet für die Erhaltung der katholischen Schule verteilt, das folgenden Wortlaut hatte: „...Göttlicher Heiland, Du hast gesagt: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht. Unseren Kindern droht heute die Einführung einer Schule, durch die sie von Dir ferngehalten und ihr Seelenheil gefährdet würde. Darum bitten wir dich: Laß nicht zu, daß unsere Kinder von Dir getrennt werden. Schütze ihren katholischen Glauben und erhalte ihnen die katholische Schule. Gib auch allen katholischen Eltern die Einsicht und Kraft, sich für die Erhaltung der katholischen Schule einzusetzen.“
Der NS-Staat wollte die Bekenntnisschule abschaffen, gegen den überwältigenden Willen der Mehrheit der Erziehungsberechtigten (129:3).
Das Sondergericht Dortmund verurteilt den Milchhändler und Oberschaffner a.D. Caspar Schmies aus Hundesossen zu einer Geldstrafe von 150 RM oder 6 Wochen Gefängnis. Caspar Schmies hatte am 10. Dezember 1936 gegenüber SA-Männern, die ihn für die NSV werben wollten, Äußerungen getan, „die geeignet sind das Wohl des Reiches und das Ansehen der Reichsregierung, das der NSDAP oder ihrer Gliederungen erheblich zu schädigen.“ Aufgrund dieses Verfahrens beantragte der Kirchhundemer Amtsbürgermeister am 20. Juli 1937 beim Kreisausschuß in Olpe, Caspar Schmies die 1934 erteilte Konzession für den Milchverkauf in Altenhundem zu entziehen. Dr. Hucke führte in seinem Antrag aus, Schmies wende grundsätzlich den Deutschen Gruß nicht an. Wenn er mit „Heil Hitler“ begrüßt werde, antworte er „Guten Tag“. Schmies habe schon öfter seine ablehnende Haltung zu Staat und Partei zu erkennen gegeben.
Weil Caspar Schmies sich aber in einer wirtschaftlich schwierigen Lage befinde, befürworte der Amtsbürgermeister eine Übertragung der Konzession auf den Sohn Hubert Schmies.
- 1939 Im Nachweis der Industriebeschäftigten wird Lenne wie folgt geführt:
Gesamtzahl der in der Industrie
Beschäftigten: 15
davon weibl.: -
männl.: 15
Von der Gesamtzahl der Beschäftigten stammen aus dem Kreis Olpe, haben aber ihren Wohnort außerhalb der Betriebsstätte: 15
Einrichtung eines Kindergartens in den Räumen der Schützenhalle
- 1941 Die Borromäusbücherei Lenne wird geschlossen.
- 1942 Die Polizei bzw. die Gestapo überwacht die Hausschlachtungen wegen offensichtlicher Schwarzschlachtungen.
- 1943 Auch in Lenne und Milchenbach wird der konfessionale Charakter der Schulen beseitigt.
Schließung des Kindergartens

- 1945 Am 07.04.1945 rücken die Amerikaner in Lenne und Hundesossen ein. Der 2. Weltkrieg ist zu Ende. Viele Familien beklagen gefallene oder vermißte Familienmitglieder. Gefallen sind aus:
- | | |
|-------------|-----------|
| Lenne | 22 Männer |
| Hundesossen | 9 Männer |
| Milchenbach | 13 Männer |
- Die Häuser Dümpelmann, Rickert (Wagener), von Schledorn, Hamers, Heinrich Schneider, Franz Schneider brennen durch Kriegseinwirkung ab.
- Materielle Schäden konnten in der Folgezeit behoben werden, die Verluste von Männern, Söhnen, Vätern, Brüdern und Freunden hinterließen bei Familien, Vereinen, letztlich bei der gesamten Gemeinde bleibende Wunden.
- 1946 In Lenne wird ein Wasserbeschaffungsverein gegründet.
Einrichtung eines Kindergartens im jetzigen Pfarrheim. Er wurde nach einem halben Jahr wieder geschlossen.
Neubeginn des Vereinslebens des MGV Unitas Lenne
- 1947 Wahl von Flüchtlingsausschüssen, für Lenne wird Paul Töpfer gewählt.
Bau einer Wasserleitung in Lenne
Erstmals Prozession bzw. hl. Messe in Hundesossen
Bau eines Hochbehälters mit 60 Kubikmeter Fassungsvermögen
- 1948 Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit des Tambourcorps Lenne
Neukonstituierung des Theatervereins Lenne
- 1949 Der Kath. Arbeiterverein wird neugegründet.
Wiedergründung der Freiwilligen Feuerwehr
Umbenennung des Wasserbeschaffungsvereins in einen Wasserbeschaffungsverband
Gründung einer Wasser-Interessengemeinschaft in Hundesossen
Die letzten Soldaten kehren aus der Kriegsgefangenschaft zurück.
- 1951 Der Platz um die Schützenhalle wird vergrößert.
In Milchenbach wird ein eigener Schützenverein gegründet.
- 1952 Die ersten Häuser in der Kehlscheid werden gebaut.
- 1954 Zur Erinnerung an die Volksmission wird neben dem Kircheneingang ein Kreuz errichtet.
Am Mühlenberg brennen 50 Morgen Mischwald.
Die neue Lenne-Brücke wird dem Verkehr übergeben.
- 1955 Erhebliche Erweiterung der Schützenhalle durch Anbau in Größe der bisherigen Fläche, bis dahin gab es dort ein Lakenzelt.
- 1956 Die Bewohner von Hundesossen errichten ein Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege.
- 1957 Gründung eines Turnvereins, er besteht aber nur wenige Jahre.
- 1958 Gründung des Frauen- und Müttervereins
- 1959 Abriss der alten Schule von 1836
- 1961 Die Schützenhalle wird während der Kirchenrenovierung als Kirchenraum genutzt.
- 1961-1963 Ausbau einer Sakristei, Freilegung und Wiederherstellung der ursprünglichen Ausmalung, neue Orgel wird eingebaut.

- 1962 Robert Rickert, Hundesossen, erhält das Bundesverdienstkreuz.
- 1963 Die Eltern der Schulkinder setzen ihren Willen mit einem Schulstreik durch.
- 1964 Schützenverein Lenne feiert 75-jähriges Jubiläum
Errichtung eines neuen Schützenhalleneingangs
Neubau eines Feuerwehrgerätehauses
Kauf einer fabrikneuen Löschwasserpumpe
- 1965 Das Baugebiet am Hackebeil wird erschlossen.
Letztmals Prozession zu Fronleichnam nach Hundesossen.
- 1966 Schließung der Eisenbahnlinie Altenhudem- Schmallenberg;
danach nur noch Buslinien
Abriss der Bahngleise, die B 236 wird teilweise verlegt und ausgebaut.
- 1967 Schützenfeste finden ab jetzt Samstag/Sonntag statt
Sportplatz/Spielplatz im Uentropstal wird eingerichtet
- 1968 Die Mühle Schürmann wird stillgelegt.
Es wird eine Missionserneuerung durchgeführt.
Pfarrer Eickelmann kann aus gesundheitlichen Gründen sein
Seelsorgeamt nicht mehr versehen. Der Pfarrer von Saalhausen wird
zum Pfarrverweser von Lenne ernannt. Die seelsorgliche Betreuung
wird vom Kloster Maria Königin in Altenhudem übernommen.
Umbau der Scheune in ein Pfarrheim
- 1969 Das Neugliederungsgesetz des Kreises Olpe tritt am 01.07.1969 in
Kraft. Die Gemeinde Lenne bleibt von der Neugliederung ausgespart.
Sie soll erst später bei einer Neugliederung des Kreises Meschede
einbezogen werden. Bis dahin bildet sie eine Verwaltungsgemeinschaft
mit der Gemeinde Kirchhudem.
Die oberen 4 Jahrgangsklassen werden zur Hauptschule Altenhudem
ausgelagert. Die unteren 4 Jahrgangsklassen werden als Gemein-
schaftsgrundschule in Lenne fortgeführt.
- 1969 Die Schule in Milchenbach wird geschlossen. Die Kinder gehen
nunmehr zur Grundschule in Lenne bzw. zu den Schulen nach
Altenhudem.
- 1970 Renovierung der Kirche
Bau eines Ehrenmals auf dem Kirchplatz
Gründung des Schießsportvereins
Harbecke gehört wieder zur Kirchengemeinde Lenne.
- 1971 Gründung des Verkehrsvereins
Lenne nimmt erstmals am Dorfwettbewerb „Unser Dorf soll schöner
werden“ teil.
Der Hochbehälter wird um 100 Kubikmeter erweitert.
- 1972 Feier des 900-jährigen Bestehens des Ortes Lenne mit einer Festwoche
vom 28.05. bis 04.06.1972.
Das Lenner Wappen wird aus Anlaß der 900-Jahrfeier entworfen,
es zeigt die Kirche, den Friedhof, Lenne und Uentrop und das
Gründungsjahr 1072.
Ausbau der Königstraße
- 1973 Ausbau oberer Kehlscheidweg
Einrichtung einer Kneipp-Tretbeckenanlage im Uentropstal

- 1974 Abriss des alten Teils der Schützenhalle (ehemaliges Bauernhaus Schneider)
- 1975 Schließung der Schule in Lenne, die Schüler besuchen jetzt die Grundschule in Fleckenberg bzw. die Schulen in Schmallenberg.
Fertigstellung des Schützenhallenumbaus
Die kommunale Neugliederung wird durchgeführt: Lenne und Hundesossen gehören nun zur Stadt Schmallenberg; Milchenbach wird der Lennestadt eingegliedert. Ortsvorsteher für Lenne und Hundesossen wird der bisherige Bürgermeister Hugo Rickert, Hundesossen.
- 1976 Das Jagdhornbläsercorps Rothaargebirge-Lenne wird gegründet.
Gründung einer Antennengemeinschaft in Lenne
Gründung einer Antennengemeinschaft in Hundesossen
- 1977 Nunmehr ist der Pfarrer von Fleckenberg Pfarrverweser von Lenne.
Brand des Hauses Neukirchen.
Beginn des Flurbereinigungsverfahrens
- 1978 Erschließung der Quelle im Kirchenholz
Die örtliche Caritas wird umorganisiert: Es wird eine Caritaskonferenz eingerichtet. Nunmehr helfen mehrere Gemeindeglieder bei der Caritasarbeit.
- 1979 Es finden religiöse Vorträge im Rahmen einer Missionswoche statt.
- 1980 Renovierung des Pfarrhauses
Abriss des Küsterhauses durch die Feuerwehr
- 1981 Errichtung des Muttergottesbildstockes im Uentropstal
- 1982 Gründung der Kath. Jungen Gemeinde
- 1983 Umbau des Pfarrheims, Freilegung des alten Fachwerks
Erstellung eines Dorfentwicklungsplanes für Lenne
- 1986 Renovierung der Kirche, Erweiterung des Chorraumes
Errichtung einer Marienkapelle am Mühlenberg
Beim Pfarrhaus wird ein Findling gesetzt.
Das Wohnhaus Engelbert Schäfers brennt ab.
- 1987 Schließung der Poststelle Lenne, sie befand sich zuletzt im Haus Leo Schürmann
Wohnhaus und der Stall des Bauernhofes Voß brennen teilweise ab.
- 1988 Anlage einer Parkanlage neben der Kirche
Neuer Ortsvorsteher wird H.-J. Feldmann.
Errichtung eines Holzkreuzes durch die KJG am Mühlenberg
Die Stadt Schmallenberg läßt u.a. für Hundesossen einen Plan für die Dorferneuerung erstellen.
- 1989 Auf dem Hof Richard brennt eine Scheune ab.
Fertigstellung der Schützenplatz-Neugestaltung
Der Schützenverein feiert sein 100-jähriges Bestehen.
Die statische Sicherung der Kirche wird durchgeführt.
Das Kanalnetz in Lenne wird grundlegend erneuert.
Die Dorfstraße erhält im Zuge der Wiederherstellung nach den Kanalbaumaßnahmen wieder die frühere Randgestaltung als Pflasterrinne.
Gleichzeitig wird im Bereich der Dorfstraße die Wasserleitung erneuert.

- 1990 Die Fabrikationsräume der Firma Sternberg werden durch einen Brand stark beschädigt.
Einrichtung eines Kinderspielplatzes bei der Schützenhalle
Die Fundamente der Kirche werden saniert.
- 1991 Neugestaltung des Kirchplatzes
Die Ausmalung der Kirche bildet den Abschluß der dreijährigen Sanierung.
Die Kirche wird an die örtliche Gemeinschaftsantennenanlage angeschlossen, um Rundfunkübertragungen der Hl. Messe für kranke und alte Menschen vornehmen zu können.
- 1992 Renovierung des Pfarrheims, großer Raum erhält völlige Neugestaltung, ein Besprechungsraum wird erweitert.
Der Heimat- und Verkehrsverein entsteht durch Umgründung des bisherigen Verkehrsvereins.
In Hundesossen wird die Ortskanalisation angelegt.
Beim diesjährigen Dorfwettbewerb wird Lenne in der Stadt Schmallenberg der 1. Platz und beim Kreiswettbewerb der 3. Platz zuerkannt.
- 1993 Die alte Hundesosser Dorfglocke, die aus dem Jahre 1730 stammt, wird auf Initiative der Dorfbevölkerung restauriert.
- 1993 In Hundesossen findet das 1. Dorffest statt.
Pater Jahn vom Kloster Maria Königin in Altenhundem ist seit 25 Jahren Seelsorger in Lenne.
- 1994 Der Gasthof „Zum Lennetal“ brennt in der Schützenfestnacht weitgehend ab.
- 1995 Die Bushaltestellen werden begrünt und die Wartehäuschen erneuert.
Im Dorfwettbewerb erringt Lenne bei der ersten Teilnahme im Landeswettbewerb die Silbermedaille und einen Sonderpreis für beispielhaftes Bemühen um die Erhaltung eines geschlossenen Sauerländischen Ortsbildes.
In Hundesossen wird im Rahmen des 2. Dorffestes der Glockenturm eingeweiht.
Im Hundesossen wird ein Spielplatz in Eigenleistung errichtet.
Der Schießsportverein feiert sein 25-jähriges Bestehen.
Das Tambourcorps Lenne kann sein 75-jähriges Jubiläum feiern.
Der Betrieb Sternberg stellt die Produktion ein.
Der Kirchenführer für die Pfarrkirche wird von Herrn Pater Jahn neu erstellt.
- 1996 In der Schützenhalle wird eine neue Hallendecke eingebaut und die gesamte Toilettenanlage erneuert.
Das abgebrannte Haus des ehemaligen Gasthof Schulte wird im Fachwerkstil wieder aufgebaut.
Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ kann Lenne sowohl im Stadt- als auch im Kreiswettbewerb den 1. Platz erringen.
- 1997 Lenne kann in diesem Jahr sein 925-jähriges Bestehen feiern und Hundesossen auf 700 Jahre Geschichte zurückblicken.